



# Der Kurier.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.  
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

Nro 35. Donnerstag, den 1. Mai 1828.

### Portugal.

Aus Lissabon waren Nachrichten bis zum 9. April in London eingetroffen. Don Miguel hatte sich noch nicht zum absoluten König ausrufen lassen, obwohl sein ganzes Benehmen dahin zu streben schien. — Es hieß, der engl. Gesandte Sir Fr. Lamb werde Lissabon verlassen, da der Marquis von Palmella vom britischen Hofe abgerufen und daselbst ein Geschäftsträger angestellt werden sollte.

### Spanien.

Von der franz. Grenze wird unter dem 15. April Folgendes gemeldet: „Auf die Nachricht von der baldigen Abreise des Königs Ferdinand nach Madrid haben sich die in Katalonien umher zerstreuten Banden wieder vereinigt, und dieses Fürstenthum in Haufen von 15 bis 20 Mann durchzogen. Eine dieser Banden hat in der Nähe von Seu de Urgel eine Abtheilung der Mozos del Esquadra angegriffen; zwei der Letztern sind getödtet worden, dagegen haben die Agraviados zwei Todte und zwei Gefangene verloren. Der Gouverneur von Puycerda hat den Truppen Vorwürfe gemacht, weil sie in Gemäßheit des k. Dekrets die mit den Waffen in der Hand betroffenen Rebellen nicht sofort erschossen,

worauf einer der Gefangenen entgegnete: „Sie sind Herr über unser Leben; allein unser Tod wird von Andern gerächt werden.“ Eine Bande war nach Darnius aufgebrochen; in allen Dörfern ertönten sofort die Sturmglocken, und die Bewohner zogen den Rebellen entgegen; vier derselben sind in einem Handgemenge zwischen Darnius und Besalu getödtet, 8 gefangen genommen, und die übrigen, 3 an der Zahl, in die Flucht getrieben worden. Von den Gefangenen sind 7 in Figueras gehängt; dem achten ist in Betracht seiner Jugend das Leben geschenkt worden.“

### Frankreich.

Paris, d. 21. April. Der Herzog von Rivière, Gouverneur des Herzogs von Bordeaux, ist diesen Morgen mit Tode abgegangen. Als seinen Nachfolger bezeichnet man den Fürsten von Polignac, den Baron von Damas oder den Herzog von Escars.

Vom 22. April. Dem Generallicutenant und Befehlshaber der 10. Militärdivision ist durch eine officielle Depesche des Kriegsministers die Anzeige geworden, daß Pampelona, S. Sebastian, Tacca und Figueras definitiv geräumt werden.

Der Krieg mit Algier, schreibt man aus Mar-

seille, fügt unserm Handel noch immer großen Schaden zu. Er verursacht nicht allein große Unkosten wegen der Blokade und der Eskorten, sondern es entsteht auch die Unannehmlichkeit daraus, daß alle aus dem Ocean kommenden und nach Marseille und andern nahegelegenen franz. Häfen bestimmten Schiffe wegen der Convoy in Cadix einlaufen müssen und dieserhalb nach ihrer Ankunft der Quarantaine unterworfen werden.

Es erhellt aus Briefen von Toulon und andern französischen Arsenalen, daß die Vorbereitungen zu einer See-Expedition eifrigst betrieben und daß mit einer von einem Franzosen erfundenen Art Dampfkanonen, welche viel mächtiger, als die Perkins'schen sein sollen, viele Versuche angestellt werden.

### G r o ß b r i t a n n i e n.

London, d. 19. April. Der Auswanderungsplan nach unserer nordamerikanischen Provinz Kanada wird nun mehr ins Große als bisher betrieben werden; er hat in jeder Hinsicht für das Mutterland großen Nutzen, Kanada mag sich später oder früher für unabhängig erklären; eine britisch-irländische Bevölkerung in jener Gegend verbürgt dem Handelsverbande und angestammten Verkehr eine ungleich längere Dauer. Auch soll man hier die Anlegung von inländischen Armenkolonien nach Art der niederländischen beabsichtigen, wiewohl noch nichts Sicheres darüber im Publikum verlautete.

### D e u t s c h l a n d.

Dresden, d. 25. April. Gestern Abends um 6 Uhr wurde die Taufhandlung des neugeborenen Prinzen vollzogen und es wurden Demselben die Namen: Friedrich, August, Albert, Anton, Ferdinand, Joseph, Karl, Maria, Baptist, Nepomuk, Wilhelm, Xaver, Georg, Fidelis, beigelegt.

Frankfurt a. M., d. 22. April. Die kürzlich eingetretene Erhöhung der Getreidepreise dauert noch fort und die Fruchthändler glauben an eine fernere Steigerung bis zu der Erndte. Es ist viel für Frankreich gekauft worden.

### T ü r k e i.

Bucharest, d. 10. April. Obgleich man viel von dem Uebergang der russischen Truppen bis zum 13. d. sprach, und sogar einen Marschbefehl, der diesen Tag zur Besiznahme der Fürstenthümer bestimmte, gesehen haben wollte, so sollen doch bis zum 8. d. bei der russischen Armee keine Anstalten statt gefunden haben, die einen so nahen Ausbruch voraussehen ließen. Zwar will man wissen, daß nur 20,000 Mann zur Besetzung der Fürstenthümer über den Pruth gehen, und daß sich einstweilen alle militairischen Operationen auf

jene Besiznahme beschränken würden; inzwischen sind dieses Gerüchte, die noch sehr der Bestätigung bedürfen. Uebrigens soll, wie leicht zu erachten, bei der russischen Armee der größte Enthusiasmus herrschen, und dieselbe mit Sehnsucht dem Befehle zur Eröffnung der Feindseligkeiten entgegen sehn.

Vom 12. April. Die Furcht vor einer nahen Invasion der Russen hat so überhand genommen, daß sich, vorzüglich in Betracht der Nähe von Rußschuk, von wo die Türken über Nacht einen Einfall hieher machen können, viele Familien der Bojaren zur Abreise nach Siebenbürgen anschicken. Einige sind schon abgereist. Aus Konstantinopel fehlen neuere Nachrichten.

Aus Bosnien, vom 26. März. Unser Statthalter, Abdul Rahman Pascha, hat 12,000 Mann in der Nähe von Zornik, Kladan, Wissegrad und Sarrabejo versammelt, die sogleich nach Bereska (einer verpallisadirten Palanke am rechten Save-Ufer im Bezirke des Broder Gränz-Regiments) aufgebrochen sind, um von dort auf 44 Transportschiffen nach Belgrad und Schabaz befördert zu werden. Die muhamedanischen Bosniaken sehen hierin bloß Vorsichtsmaßregeln gegen Servien; Andern zufolge, sind diese Truppen nach der Moldau und Wallachei bestimmt.

Triest, d. 16. April. Wir haben Briefe aus Griechenland bis zum 30. v. M., nach welchen das Innere des Landes zwar traurige Denkmäler der als überstanden anzusehenden Revolution aufweist, doch auch eine freundliche Zukunft sich für das bedrängte Land aufzuthun beginnt. Die Gegenwart des Grafen Capodistrias soll in der kurzen Zeit so viel Gutes bewirkt haben, als nur die ägyptischen Truppen in einem gleichen Zeitraume zu schaden vermochten. Ueberall, wo nur die Hand des Präsidenten hinzureichen vermag, zeigen sich schon Spuren der zurückkehrenden Ordnung und Civilisation, so wie der für das Land so wichtigen Eintracht der Bewohner. Während der Präsident so thätig für das Wohl Griechenlands sorgt, hat Ibrahim Pascha, wie es scheint, keinen andern Wunsch, als Morea zu verlassen, und in die Heimath zurück zu kehren. Es sollen bei der ägyptischen Armee alle Anstalten zur Einschiffung getroffen seyn, und selbst die noch von Aegyptiern besetzten festen Plätze an türkische Truppen übergeben werden. Dies macht es immer wahrscheinlicher, daß der Pascha von Aegypten den Vorstellungen der Mächte Gehör gegeben, und seinem Sohne hiernach Instruktionen zugeschickt habe.

Briefen aus Malta vom 23. März zufolge ist auf der Insel Karabusa eine Verschwörung entdeckt worden, welche besonders gegen die dort befindlichen Engländer, namentlich gegen den vom Grafen Capodistrias ernannten Gouverneur, der von Geburt ein Engländer ist, gerichtet war. Die Verschwornen sind



nach Malta geführt worden, um dort ihre Strafe zu empfangen. Man spricht noch immer von einer Niederlassung der Nordamerikaner im mittelländischen Meere unter Genehmigung des Großherrn, und bezeichnet als den Ort derselben die Insel Poros.

Sante, d. 31. März. Nachrichten aus Modon zufolge kreuzten seit einigen Tagen mehrere englische und französische Kriegsschiffe in den Gewässern zwischen Modon, Navarin und Koron (den drei südlichen, im Besitz der Aegypter befindlichen Häfen von Morea), in der Absicht, wie es scheint, alle Zufuhr von Lebensmitteln nach diesen Häfen abzuschneiden, und dadurch Ibrahim Pascha, der nur noch etwa auf drei Monate damit versehen seyn soll, zu nöthigen, Morea zu verlassen und nach Aegypten zurückzukehren. (Oesterr. Beob.)

Vom 1. April. Gestern erschienen auf dieser Rhede zwei griechische Briggs und eine griechische Goelette, alle drei mit aufgesteckter griechischer Flagge und Wimpeln. Der Vice-Admiral Sachturi, der seine Flagge auf einer von den Briggs aufgezogen hatte, kam ans Land, und ersuchte den hiesigen britischen Residenten, zwei jungen Griechen, die im Auslande erzogen werden sollen, zu gestatten, im hiesigen Lazareth ihre Quarantaine zu halten, was auch bewilligt wurde, worauf diese drei Fahrzeuge die Fahrt nach ihrer Bestimmung, Dragomestre, fortsetzten, wohin sie 3 bis 400 Mann griechischer Truppen, nebst Lebensmitteln, führen. — So eben erfährt man mit Gewißheit, daß vier griechische Kriegsfahrzeuge, zwei Briggs und zwei Goeletten, in den Gewässern von Navarin erschienen sind, um gemeinschaftlich mit den vor diesem Hafen kreuzenden englischen und französischen Kriegsschiffen, die Blockade zu halten. (Oesterr. Beob.)

Vom 5. April. Im Lager der ägyptischen Truppen bei Modon, namentlich in der Abtheilung des vierten und zehnten Regiments, hat sich die Pest gezeigt, an welcher bis zum 30. v. M. bereits mehrere Individuen gestorben waren. Ibrahim Pascha hat sofort die Lager dieser beiden Regimenter gesperrt, und sie in Quarantaine gesetzt, wodurch man wenigstens der Verbreitung der Seuche Einhalt zu thun hoffte. In den Festungen Navarin, Modon und Koron herrschte der beste Gesundheits-Zustand. — Am 31. März befanden sich in den Gewässern von Navarin, Modon und Koron folgende Kriegsfahrzeuge. Englische: 1 Linien Schiff, 1 Korvette, 2 Briggs und 1 Goelette. — Französische: 1 Fregatte. — Griechische: 2 Briggs und 2 Goeletten. (Oesterr. Beob.)

Briefen aus Korfu zufolge hat der Oberst Fabvier die griechischen Dienste verlassen, und zuvor dem Grafen Capodistrias ein 1000 Mann starkes wohl

disciplinirtes Korps, welches bei der Belagerung des Forts von Chios thätig gewesen, übergeben. Der Oberst wird nach Frankreich zurückkehren.

Die Florentiner Zeitung meldet aus Malta vom 4. April, ein russischer Kurier habe dem russ. Admiral Grafen Heyden Befehl gebracht, aufs Schleunigste nach dem Archipel abzusegeln, und seinen Instruktionen gemäß zu agiren. Es scheint aber, die russischen Schiffe müßten vorläufig noch in Malta bleiben, da sie nicht im Stande wären, so schnell in See zu gehn.

Der Hamburgische Correspondent meldet unterm 25. April: Wir haben aus achtbarer Quelle folgende Nachrichten aus Berlin vom 23. d.: Prinz Friedrich von Württemberg war zwei Tage zuvor aus St. Petersburg daselbst angekommen. Wie man vernimmt sollten die Russen am 25. April n. St. über den Pruth gehen; am 7. Mai gedachte der Kaiser St. Petersburg zu verlassen und am 17. desselben Monats bei seinem Heere einzutreffen. In der letzten Hälfte desselben Monats sollte das russische Heer über die Donau gehen und zuerst die Festung Schumla stürmen, in welcher eine Besatzung von 8000 Türken liegt.

Wien, d. 23. April. Ein Privatschreiben enthält die unverbürgte Meldung: Wir erhalten so eben eine Estafette vom Pruth, die den Uebergang der Russen anzeigt.

### Vermischte Nachrichten.

In Frankfurt a. M. ist eine Familie von 6 Personen durch den Genuß von giftigen Schwämmen erkrankt, eine Person starb nach wenigen Stunden, die übrigen glauben die Aerzte retten zu können. — Ein anderer trauriger Unfall ereignete sich in eben dieser Stadt durch die Unvorsichtigkeit eines fremden Augenarztes, welcher einem alten Manne ganz glücklich den grauen Staar stach, hernach aber zur besseren Heilung die Hungerkur in dem Maaße anbefahl, daß der Kranke schon 24 Stunden vor der Krisis an Entkräftung starb. Der Arzt ist von der medicinischen Behörde zur Rechenschaft gezogen worden.

Robert Coates, der berühmteste Fußgänger in England, ist gegenwärtig um eine Wette von 100 Pf. St., beschäftigt, 1250 engl. Meilen (271 deutsche) in eintausend auf einander folgenden Stunden zu gehen. Er hatte den 4. April angefangen und am 11. um 3 Uhr schon 210 engl. Meilen zurückgelegt.

In London ereignete sich kürzlich ein wunderlicher Vorfall auf der Themse. Ein auf einem Kohlenschiffe arbeitender Mann hatte nämlich das Unglück, ins Wasser zu fallen. Die in der Nähe beschäftigten Kohlenträger liefen sogleich herbei und faßten ihn bei seinen Kleidern. Anstatt ihn aber heraus zu ziehen, begnügten sie sich damit, ihm den Kopf über dem Was-

fer zu erhalten, wobei sie ihm unaufhörlich die Worte: „Bier, Bier!“ in die Ohren schriegen. Der Unglückliche hatte soviel Wasser geschluckt, daß er nicht sogleich zum Sprechen kommen konnte. Endlich fand er die Sprache wieder und das erste Wort, was er herauspreßte, war: „Bier!“ Sobald seine schwarzen Gefährden dieses, gleich einem Zauberspruche wirkende Wort gehört hatten, halfen sie ihm aus dem Wasser heraus und die ganze Gesellschaft begab sich stehenden Fußes nach einer Schenke, wo der Gebadete eine Gallone Bier zum Besten gab. Es ist nämlich ein alter Gebrauch, daß jeder Kohlenträger, der ins Wasser fällt, für seine Ungeschicklichkeit eine Gallone Bier als Strafe geben muß; da aber Mehrere, wenn sie sich wieder auf dem Trockenen sahen, die Strafe nicht erlegen wollten, so ist es gebräuchlich geworden, jeden, der ins Wasser fällt, darin so lange fest zu halten, bis er durch den Ausruf: „Bier“ sich verpflichtet, dem alten Kohlenträger-Gesetz zu genügen.

In dem Dorfe Lastra, das unweit der österreichischen Grenze in einer türkischen Provinz liegt, lebte von 1642 bis 1766 der Bauer Johann Razunsk. Er hinterließ eine zahlreiche Nachkommenschaft, unter der sechs Söhne waren. Diese letzteren bildeten mit ihren Frauen, Kindern und Enkeln im verfloßenen Jahre nicht weniger als 500 Seelen, die in 24 Familien vertheilt sind, und von denen vier bereits das hundertste Jahr überschritten haben.

In der Nacht am 11ten v. M. wurde in Trellstedt, einem Herzogl. Braunschweigischen Dorfe bei Helmstedt, eine arme Wittwe auf eine schaudererregende Weise in ihrem Bette ermordet gefunden, indem man bei ihr eine kleine Summe Geld vermuthet hatte. Der Verdacht des Mordes fiel auf ein durch ihren schlechten Lebenswandel bekanntes sich herumtreibendes Frauenzimmer; sie wurde in Helmstedt eingezogen und bekannte endlich, daß sie die Mörderin sey.

## Bekanntmachungen.

### Aufforderung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung Königl. Hochlöblicher Regierung vom 18. April 1827 im 16ten Stück des Amtsblattes gedachten Jahres, werden hierdurch diejenigen hiesigen Kreis-Eingesessenen, welche zu der diesjährigen 14tägigen Uebung der Landwehr, Kavallerie, die den 1. Juni c. bei Querfurt ihren Anfang nehmen wird, geeignete Pferde miethweise zu stellen gesonnen sind, so wie die zu dieser Uebung einbeordneten Wehr-Reiter aus dem hiesigen Kreise, welche eigene Pferde zu reiten beabsichtigen, aufgefordert, dies spätestens

bis zum 15ten Mai c.

im Landrätthlichen Bureau bei dem Herrn Kreis-Sekretair Ablung anzumelden, indem auf spätere Anzeigen keine Rücksicht genommen werden kann.

Halle, den 13. April 1828.

Königl. Landraths-Officium für den Stadtkreis Halle.  
M e l l i n.

Die zum Nachlasse des zu Dacheritz verstorbenen Cossathen und Schenkwirth Johann August Meißner gehörigen Grundstücke, als:

- 1) Ein zu Dacheritz belegenes, im Hypothekenbuche sub Nro. 1. eingetragenes Cossathengut, auf welchem zeither die Schenknhahrung betrieben ist, bestehend in Haus, Hof, Scheune, Ställen, einem Garten, einer Kirsch- und einer Pflaumenkabel und einer halben Hufe Landes, taxirt zu 1351 Thlr. preuß. Courant,

- 2) Ein in Merkwitzer Marke am sogenannten Vogelheerde belegenes halbes Hufenstück, auf 175 Thlr. in preuß. Courant abgeschätzt,
- 3) Ein zu Dacheritz belegenes und im Hypothekenbuche sub Nro. 2. eingetragenes Cossathengut, aus Haus, Hof, Scheune, Stallung, zwei Gärten, verschiedenen Baum- und Weidenflecken und einer halben Hufe Landes bestehend, welches auf 1407 Thlr. 15 Sgr. preuß. Courant abgeschätzt ist, sollen, da über den Meißnerischen Nachlaß der erbenschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet ist, auf Antrag der Beneficial-Erben öffentlich meistbietend verkauft werden. Es sind dazu Bietungstermine auf

den 29sten Februar 1828

den 1sten Mai 1828

den 5ten Juli 1828

jedesmal Vormittags 11 Uhr, im Lokale des unterzeichneten Kreisgerichts anberaumt worden, wozu alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, um sich zu melden und ihre Gebote abzugeben, mit der Nachricht hierdurch vorgeladen werden, daß auf die nach Ablauf des letzten Bietungstermins einzugehenden Gebote keine weitere Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe der Grundstücke und die Kaufbedingungen sind dem an Gerichtsstelle affigirten Subhastations-Patente beigefügt worden, können auch in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 20. November 1827.

Patrimonial-Kreis-Gericht.

C a s a r.



**Edictalladung.**

Nachdem auf Antrag der sich gemeldeten Gläubiger des Schenkwirthe und Handelsmanns Gottfried Simon in dem hiesigen Amtsdorfe Reinstedt und nach abgegebener Erklärung desselben über die Unzulänglichkeit seines Vermögens zur Befriedigung sämtlicher vorhandener Gläubiger Concurs über dessen Vermögen eröffnet worden, so werden alle bekannte und unbekannt Gläubiger des gedachten Simon hierdurch geladen, zur Anmeldung und Justification ihrer Forderungen in dem auf

Sonnabend, den 19ten Juli d. Jahres, angeetzten Termine entweder in Person oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, mit der Verwarnung, daß alle diejenigen, welche sich in diesem Termine bis Nachmittags um 4 Uhr mit ihren Forderungen nicht gemeldet, damit ab und zur Ruhe verwiesen werden, und dieserhalb ohne weitere Contumacialanzeige sofort Präclussionsbescheid ertheilt werden soll.

Zugleich wird allen denjenigen, welche an den Gemeinschuldner etwas schuldig sind, oder Sachen, Effecten oder Brieffschaften von demselben besitzen, untersagt, an ihn das geringste auszuführen oder auszuliefern, und werden dieselben vielmehr hierdurch angewiesen, dem unterzeichneten Gerichte davon sofort Anzeige zu machen, widrigenfalls jede Zahlung oder resp. Auslieferung für nicht geschehen geachtet, sondern für die Concursmasse eingefordert und außerdem der Inhaber solcher verschwiegenen Geldposten oder Sachen des ihm daran zustehenden Unterpandes oder sonstigen Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Hoym, am 8. März 1828.

Herzogl. Anhalt. Justizamt daselbst.  
(L. S.) Focke.

**Hagel-Assecuranz.**

Versicherungen bei der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft, besorge ich als deren Agent auch für dieses Jahr in der gewöhnlichen Art.

Halle, den 15. April 1828.

Adlung, Kreis-Secretair.

**Guts-Verpachtung.**

Das den minderjährigen Kindern des verstorbenen Anspanners Christian König zugehörige, zu Unterpfeissen belegene, mit Johannis dieses Jahres pachtlos werdende Anspann-Gut an Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Gärten, 67 $\frac{1}{2}$  Morgen Acker und 1 $\frac{1}{2}$  Morgen Wiese, soll nebst Inventarium auf Antrag des Vormundes der Kinder auf anderweite 6 Jahre, von Johannis jetzigen Jahres bis dahin 1834, in dem auf

den 29sten Mai dieses Jahres, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Gute dazu anberaumten Termin meistbietend, unter

den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden.

Es werden daher qualificirte Pachtlustige hierdurch aufgefordert, im gedachten Termin sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und nach erfolgter Einwilligung des Vormundes des Zuschlags gewärtig zu seyn.

Pöplitz, am 16. April 1828.

Adelig von Krosigk'sches Patrimonial-Gericht.

Wiesing.

**Hausverkauf.** Das in der Gr. Ulrichsstraße Nr. 6 gelegene Wohnhaus nebst Zubehör und Hofraum, in 10 Stuben, 12 Kammern, 5 Küchen, 2 Kellern und Bodenraum bestehend, wofür außer der Wirthswohnung 180 Rthlr. Miethen aufs Jahr gezogen worden, soll auf den

16ten Mai früh 11 Uhr in meiner Wohnung im Weinmann'schen Hause auf der Gr. Steinstraße meistbietend verkauft werden, wozu sich Kauflustige einfinden und ihre Gebote alsdann abgeben können.

Halle, den 28. April 1828.

Dr. Zeig.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß: daß ich die, unter meiner Firma, bisher geführte Detail-Material-Waaren-Handlung mit dem

2ten Mai d. J.

aufgeben und mich von da an allein mit Commissionen und Expeditionen, so wie mit dem Ein- und Verkauf von Staatspapieren und mit Wechselgeschäften befassen werde.

Zugleich verbinde ich damit die Anzeige, daß ich meinen Sohn als Theilnehmer in die Handlung aufgenommen habe und dieselbe auf die vorbemerkte Weise, bei unveränderter Firma mit ihm gemeinschaftlich fortsetze.

H. F. Lehmann.

**Verpachtung.** In einer der lebhaftesten Hauptstraßen unserer Stadt soll ein zur Materialhandlung eingerichteteter Laden nebst Ladenstube, Kammern, Küche, Niederlage, großem Boden und Keller, — von Johannis oder Michaelis d. J. ab, — auf 3 oder 6 Jahre verpachtet, und auf Verlangen noch einige Stuben mehr überlassen werden. Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann. Gr. Steinstraße Nr. 130.

neben dem Kreis-Gericht.

**Zu verkaufen.** Ein sehr freundlich gelegenes Haus mit 6 Stuben, welches im besten Zustande ist, sowie Villard, steht zum Verkauf.

Deichmann.

In der Auction Sonnabend den 2ten Mai in dem Hofe des Herrn Deconom Hänert auf dem großen Berlin, wird außer den im Kurier Nro. 34 angezeigten

Gegenständen noch ein großer Fracht-Wagen und ein kleiner Leiter-Wagen nebst Ketten und Zubehör meistbietend verkauft.

Beste Holl. und Engl. Voll-Heringe in ganzen Tonnen sind fortwährend billigst zu haben bei  
Fr. Dürcking & Comp.  
Halle, am Klaußthor.

Roths und weißes Birkenwasser erhielt in vorzüglicher Güte  
August Pfannenbergl,  
große Ulrichsstraße No. 5.

Geräucherten Lachs, stark und fett vom Fleisch, das Pfund 20 Sgr., bei ganzen und halben Lachsen billiger, empfiehlt  
E. H. Nisell am Markte.

### Weißer Senf.

Ueber die medicinische Wirksamkeit des weißen Senfs im unveränderten Zustande angewendet, sind Gebrauchs-Anweisungen zu haben bei  
W. Fürstenberg  
große Ulrichsstraße No. 76.

Spiritus vini 80 Prozent stark, das Quart zu 8 Sgr. verkauft  
W. Fürstenberg  
große Ulrichsstraße No. 76.

Wollene Tisch-, Commoden- und Fortepiano-Teppiche

in den neuesten türkischen Mustern; so wie auch eine ganz wohlfeile Sorte

### Commer-Fußdecken

erhielt die Tuchhandlung von Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Eine Abziehblase, 35 Quart haltend, mit Helm, Schlangenrohr und Kühlfaß, sämtliches im besten Zustande, steht zu verkaufen bei  
A. C. Stürz  
am Moriskirchhofe.

Sehr guter Landwein (reiner Traubenwein) das Berliner Quart 5 Sgr. bei  
A. C. Stürz.

Gut gehaltene Essig, Pfeffergurken, von schönem Geschmack, sind noch fortwährend bei mir zu haben.  
A. C. Stürz.

### Eiserner Ofen Verkauf.

Mehrere Circuliröfen von 3 und 4 Stagen Höhe, mit und ohne Gallerie, desgl. andre gewöhnliche Ofen: Kasten, Bratröhren, Kanonen, und Windöfen, Kochplatten und Roste, Wasserpfannen und Blasentöpfe, Kochheerdplatten aus einzelnen Schienen bestehend, sind um billige Preise zu verkaufen, auch werden alte Öfen um gute Preise mit angenommen und alt Eisen in kleinen und großen Stücken angekauft in No. 2014 an der Glauhaschen Kirche.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher als Marqueur gedient hat, und welcher gute Atteste

aufzuweisen hat, wünscht gern recht bald ein Unterkommen. Sollte Jemand von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, so ist das Nähere zu erfragen, Steinweg No. 1706, beim Gärtner Ischorn in Halle.

Die Dampf-Chokolaten-Maschine in Potsdam ist nun, mehrere Nebeneinrichtungen abgerechnet, fertig, und bereits in voller Thätigkeit. Mein Zweck, auf eine höchst reinliche und vortheilhafte Art eine feine, nahrhafte und wohl-schmeckende Chokolade in großer Menge und billig liefern zu können, ist hierdurch auf das Genügendste erreicht. Ich zeige dies hiermit ergebenst an, und werde die Bekanntmachungen der Sorten und deren Preise so bald nachfolgen lassen, als es die Versorgung der vorläufig bestimmten Hauptniederlagen zu Halle a. S., Magdeburg, Berlin, Breslau und Königsberg in Pr. und anderer schon eingegangener Aufträge mir erlauben werden. Daß die von mir gelieferte Dampfchokolade vor den theuersten und berühmtesten Sorten des Auslandes die größten Vorzüge sich in kurzer Zeit anerkannt erwerben kann, wird sich beim Verbrauch derselben bewähren, und ist die Folge der vollkommeneren Zubereitung. Letztere weicht von der allgemein angewandten Art gänzlich ab, wo eine Masse Chokolade über beständigem Kohlenfeuer durch Arbeitsleute höchst mühsam 4 bis 7 Stunden lang gestossen oder gerieben wird, wodurch die flüchtigen aromatischen Theile derselben gänzlich verdampfen oder verbrennen, und nur unvollkommen durch Gewürze ersetzt werden können; „45 — 50 Pfund durch die Maschine „völlig gereinigter Cacao nebst Zucker, werden in völlig verschlossenen, nicht durch Kohlenfeuer, sondern mit heißen Wasserdämpfen nach Belieben gelinde „erwärmten eisernen Behältern durch eine vorzügliche „Dampfmaschine von 3 Pferden Kraft so tüchtig bearbeitet, daß selbige nach 45 Minuten auf die höchst „reinlichste und sauberste Art genau das nämliche „Gewicht der feinsten und kräftigsten Chokolade liefern, „deren Bestandtheile alle ungeschwächt und völlig erhalten sind.“

Indem ich mir nur noch zu bemerken erlaube, daß ich durch die Ausführung dieses kostspieligen Werks der Erste bin, dem es gelungen ist, die bisher so mangelhafte und nachtheilige Bearbeitung eines so nützlichen und allgemein beliebten Nahrungsmittels abzuschaffen, und dadurch selbiges zu einer Vollkommenheit zu bringen, die bis jetzt noch nicht erreicht wurde, empfehle ich solches der unpartheiischen Beurtheilung eines hochverehrten Publikums, dessen bisheriger so gütiger Aufnahme meiner Fabrikate dieses Unternehmen allein seine Entstehung verdankt, und gründe nur hierauf und auf die Vortreflichkeit des Fabrikats allein die gewisse Hoffnung eines



fernern guten Gedeihens desselben. Außer den in kleinen Tafeln Pfundweis zertheilten Chokolaten bin ich entschlossen, die noch unzertheilte reine Chokolatenmasse in großen Stücken Centnerweise so billig zu verkaufen, als: den Centner feinste reine Chokolade ohne Gewürze 30 Thlr., ordinaire 25 Thlr., daß dadurch die alte Verarbeitungsart abgeschafft werden dürfte, und mache daher die Herren Kaufleute, Fabrikanten hierauf vorläufig ergebenst aufmerksam.

Potsdam, im März 1828. J. E. Nieth.

In Bezug auf die obige Anzeige meines Bruders in Potsdam zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich für die Provinz Sachsen und den Saalkreis den Hauptdebit der Dampschokolade übernommen habe, welche ich zu den Fabrikpreisen und bei Parthien mit dem 7ten Pfund Rabat verkaufe. Die unübertreffliche Güte und besondere Billigkeit des Fabrikats läßt mich mit Zuversicht auf eine günstige Aufnahme rechnen, und dies um so mehr, da sich selbige gleich bei ihrem ersten Erscheinen in Berlin den überraschendsten Beifall erworben hat. Die erste bedeutende Sendung davon ist bereits angekommen. Die Preise der bis jetzt angekommenen Sorten sind:

Feinste Doppel-Vanille-Chokolade das richtige Pfund à 32 Loth . . . . .	20 Sgr. — Pf.
Feinste Chokolade mit Vanille und feinen Gewürzen . . . . .	17 ' 6 ' .
Feinste Gewürzchokolade Nro. 1 . . . . .	15 ' — ' .
' ' ' ' Nro. 2 . . . . .	12 ' 6 ' .
' ' ' ' Nro. 3 . . . . .	10 ' — ' .
Feinste Gesandheitschokolade Nro. 1 . . . . .	12 ' 6 ' .
' ' ' ' Nro. 2 . . . . .	10 ' — ' .
Bittere Gesundheitschokolade . . . . .	12 ' 6 ' .
Isländische Mooschokolade mit Saleb . . . . .	16 ' — ' .
Ordinaire Chokolade . . . . .	9 ' — ' .

Auf dem Neumarkt Nro. 1129 und im Laden unter dem rothen Thurm der Hirsch-Apothek gegenüber. Halle, im April 1828. F. A. Nieth.

#### Etablissement.

Meinen auswärtigen Handelsfreunden verfehle ich nicht, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auch zu Hettstädt, eine Tuch-, Schnitt- und Mode-Waaren-Handlung unter der Firma

M. Simon & Comp.

etabliert habe. Ein stets gut assortirtes Waarenlager, gründliche auf Erfahrung beruhende Kenntnisse, und alle zum Schnitthandel geeignete Gegenstände, verbunden mit billigster und reellster Bedienung, lassen mich hoffen, das Vertrauen meiner schätzbaren Freunde und Abnehmer, welches ich bis jetzt genossen habe, ferner zu erhalten, dessen ich mich stets würdig zeigen werde.

Eisleben, im April 1828.

M. Simon.

Ein junges auswärtiges Frauenzimmer, die im Rechnen und Schreiben nicht ganz unerfahren ist, wird als Gehülfin in eine Wirthschaft und Handel gesucht. Nähere Auskunft giebt Frau Drechsler auf dem Neumarkt Nro. 1229.

Guten reinschmeckenden Kornbranntwein verkauft in Orhosten zu billigen Preisen

E. Stange, vor dem Klausthor.

Esparjett und Samenwicken sind zu haben bei

E. Stange, vor dem Klausthor.

Anzeige. Endesunterschriebener hat die Ehre sich einem geneigten Publikum mit Ausübung seiner in Leipzig erlernten und seit 8 Jahren im Auslande vervollkommneten Uhrmacherkunst zu empfehlen. Er hat sich von jetzt an in Zörbig etablirt und wird bei Uebertragungen aller Arten von Uhrmacher-Arbeiten in Ausbesserung, Wiederherstellung, Neuverfertigung und jeder Besorgung von Tasch-, Stuh-, Wand- und Thurmuhren, allen Fleiß anwenden, auch bei denselben, so wie im Handel mit Uhren, Uhrgeräthschaften, Schlüsseln, Ketten &c. den Namen eines nicht ungeschickten, eines erfahrenen, redlichen und billigen Künstlers zu erlangen sich bestreben.

Zörbig, am 25. April 1828.

Gottlob Helbig,  
Groß- und Klein-Uhrmacher.

Ich bin geneigt, mein zu Mehlig am Petersberge belegenes Anspannergut, von über 10 Wispel Ausfaat, nebst allem Zubehör, Schiff und Geschirr aus freier Hand zu verkaufen. Dazu habe ich einen Termin auf Sonntag, den 4ten Mai angesetzt, und bemerke ich noch, daß die Steuern auf dieses Gut monatlich 1 Thlr. 19 Gr. Preuß Cour. betragen.

Der Anspanner Joh. Christ. Lindner.

Anzeige. Zur Bequemlichkeit der Bauenden habe ich gegenwärtig auch noch, außer meinem hiesigen Holz- und Bretterlager, ein Lager von Bretter und Floßholz (letzteres in verschiedener Stärke und Länge) in Salzünde an der Saale errichtet, und verkaufe von dort, wie auch von hier, zu billigen Preisen.

Zugleich mache ich auch die Anzeige, daß ich beabsichtige: 300 Stück Floßstämme von Salzünde nach hier zu transportiren, dem billigst Fordernden zu überlassen, und wollen sich diejenigen, die geneigt sind dieses zu übernehmen, baldigst bei mir melden.

Eisleben, den 28. April 1828.

Lebr. Meyer.

Es hat sich ein Jagdhund bei dem Chauffee-Wärter Heinrich, Nr. 14. bei Sennewitz hinter Trotha eingefunden, und wird der Eigenthümer dieses Hundes aufgefordert, denselben binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abzuholen,

widrigensfalls man sich genöthigt sehen wird, den Hund zu verkaufen.

**Subscriptions-Anzeige (ohne Vorauszahlung).**

**Wohlfeiles Conversationslexikon in einer Taschenausgabe, à Bändchen 7½ Sgr.**

Im Laufe des Jahres 1828 erscheint im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung folgendes, für jeden Gebildeten sehr nütliches und unentbehrliches **Allgemeines**

**Conversations-Taschenlexikon oder Real-Encyclopädie der**

für die gebildeten Stände nothwendigen Kenntnisse und Wissenschaften.

In alphabetischer Ordnung.

Elegante Taschenausgabe. Geheftet.

Der außerordentliche Beifall, dessen sich dieses sehr zeitgemäße Werk, sowohl wegen seiner inneren Gediegenheit als äußeren Nettigkeit, schon jetzt erfreut, setzt uns in den Stand, den vielseitig ausgesprochenen Wünschen des Publikums zu genügen, und den Subscriptionspreis für das 2te und alle folgende Bändchen

auf 7½ Sgr. festzustellen.

Von diesem, jedem Gebildeten höchst nütlichen „Conversations-Taschenlexikon“ erscheinen monatlich ein bis zwei Bändchen, jedes zu 12 Druckbogen und elegant geheftet. Aus dem bereits erschienenen 1sten Bändchen (à 11½ Sgr.) kann man sich von dem Werthe des Werkes hinlänglich überzeugen; weshalb wir uns jeder weiteren Anpreisung enthalten. Das Ganze wird circa 40 Bändchen stark.

Alle deutsche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Quedlinburg und Leipzig, im April 1828.

Vassische Buchhandlung.

So eben ist von diesem Werke das 2te Bändchen erschienen und bei uns zum Subscriptionspreise von 7½ Sgr. zu erhalten. Noch fortwährend nehmen wir Subscription darauf an.

Hemmerde und Schwetschke in Halle.  
Georg Reichardt in Eisleben.

Ein Oekonom in seinen besten Jahren, der zeither bedeutende Güter administriert hat und mit annehmliehen Zeugnissen seines Wohlverhaltens versehen ist, wünscht zu Johannis angestellt zu werden. Auskunft erteilt auf dem Strohhof No. 2084. **Princk.**

Ein gut dressirter Hühnerhund von sehr guter Race ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 29. April 1828.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	S.		Br.	S.
St. = Schuldsch.	4 88½	88½	Pomm. Pfandbr.	4 103	—
Pr. Engl. Anl. 18	5 101½	101¼	Kur- u. Nm. do.	4 103¾	—
do.	22 5	—	Schlesische do.	4 104¾	—
B. Ob. incl. lit. S	2 —	98	Pom. Dom. do.	5 —	105½
Nm. Ob. m. l. C.	4 86	86	Märkische do.	5 —	105½
Nm. Int. Sch. do	4 86	86	Styr. do.	5 103¾	105½
Berl. Stadt-Ob.	5 —	102½	viest. C. d. Km.	—	47
Königsb. do.	4 86½	—	do. do. d. Nm.	—	47
Elbing. do.	5 —	98½	Bränsch. d. Km.	—	48
Danz. do. in Th.	—	29	do. do. d. Nm.	—	48
Westpr. Pfdb. A.	4 95	—	Holl. vollw. D.	—	19¾
dito B.	4 90	90	Friedrichsd'or	—	13¾
Gr.-Hj. Pos. do.	4 96	96	Disconto	—	—
Styr. Pfandbr.	4 93	—			

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 29. April.

Weizen	1 thl. 13 sgr. 9 pf.	bis	1 thl. 17 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = 13 = 9 =	—	1 = 15 = — =
Gerste	— = 23 = 9 =	—	— = 25 = — =
Hafer	— = 18 = 9 =	—	— = 21 = 3 =

Nordhausen, d. 26. April.

Weizen	1 thlr. 15 sgr. — pf.	bis	1 thlr. 19 sgr. — pf.
Roggen	1 = 10 = — =	—	1 = 13 = — =
Gerste	— = 27 = — =	—	1 = — = — =
Hafer	— = 20 = — =	—	— = 22 = — =

Magdeburg, d. 25. April. (Nach Wispehn.)

Weizen	32½ thl.	Gerste	20½ thl.
Roggen	28 =	Hafer	16 =

Quedlinburg, den 26. April. (Nach Wispehn.)

Weizen	34 thl.	Gerste	19 thl.
Roggen	32 =	Hafer	14 =

Hamburg, d. 25. April.

Weizen, Magdeb.	240 — 255 Mrk.
Anhalt. w.	270 — 279 =
Roggen, Mecklenb.	192 — 198 =
Gerste, Magdeb.	— — =
Hafer, Holstein.	90 — 105 =

**Fahrmärkte und Messen:**

Den 4. Mai. Treffurt. Dresden, Neust. 5. Kasdegast. Ebingerde. Hoyerswerda. Gräfenhaynchen. Seehausen in d. Altm. 6. Egeln. Günstedt. Dscher's leben. Wiehe 2 Tage. Zeitz 2 Tage. Köthen. Weiningen. Harzgerode. 7. Gotha. Heiligenstadt. 8. Barbby. Gehoven. Gerbstädt. Wallbeck. Burg. Nienburg a. d. Saale. 9. Seyda. 10. Belgern, Viehm. Croffen, Viehm. Schweinig, Viehm. Stößen 2 Tage. Schöppenstedt.